

Heute morgen, auf der Fahrt zum Büro, hörte ich einen dieser Radiosender mit eher wortlastigem Programm. Ich mag Sender mit vielen redaktionellen Beiträgen. Sollte ich lieber Musik hören wollen, höre ich MP3s vom Smartphone anstelle von „Discothek on Air“. Doch heute hörte ich während der 45 Minuten währenden Fahrt immer nur ein und das selbe Thema.

Erörtert wurde, dass die CSU sich auf ihren Parteitag vorbereitet hat. In einem Entwurf zu einem Leit-antrag zu ebendiesem Parteitag (also der Entwurf eines Antrags zu einem parteiinternen Treffen – keinesfalls ein Gesetz oder ähnliches) hat jemand einen Satz geschrieben. „Wer dauerhaft hier leben will, soll dazu angehalten werden, im öffentlichen Raum und in der Familie deutsch zu sprechen“.

Zugegebenermaßen lag auch mir sofort auf der Zunge „wenn wir uns auf Hochdeutsch einigen, sollten sich die Parteimitglieder der CSU erst mal selbst auf eine einheitliche Hochsprache einigen und diese auch sprechen“.

Nirgendwo war die Rede davon, dass dieser Entwurf zu einem Antrag für ein Parteimitgliedertreffen kontrolliert bzw. überwacht werden soll – z.B. über ein dann neu zu gründendes „Google Homeview“, bei dem man via Google Streetview zu einem Haus surfen kann um dann live und in Farbe am Familienleben teilzunehmen. Sozusagen Big Brother für Migranten. Und wehe, da unterhält sich dann jemand in einem subversiven Geheimdialekt. Bayerisch zum Beispiel. Oder ist Bayrisch, ohne „e“, korrekter?

Dies ist die maximal erträgliche Menge an Gedanken, die mir dazu einfallen, um anschließend das Gefühl zu haben, das Thema sei erschöpfend behandelt. Erschöpfend in dem Sinne, dass ich mich aufgrund der vielfältigen Perspektivwechsel bei der Erörterung des Themas dann wirklich irgendwann erschöpft fühle.

Doch scheinbar bin ich ein Weichei. Während der gesamten Fahrt zum Büro wurden alle möglichen, sehr wichtigen Mitglieder anderer Parteien zu diesem Thema befragt. Schmäh und Betroffenheit, Vorwürfe ob des drohenden Überwachungsstaates und andere Äußerungen wurden an das erschöpfte Ohr des Hörers herangetragen.

Auch in den Medien wurde dem Thema während des gesamten Tages und damit meiner Meinung nach insgesamt viel zu viel Raum eingeräumt. Nach dem Eintippen des Themas in einer Suchmaschine – knapp 50 Millionen Ergebnisse! – gab es kaum eine Tages- oder Wochenzeitung, ein Newsticker oder eine Nachrichtenagentur, die dieses Thema nicht behandelten. Unter der konstruktiven Überschrift „Integration“ würde ich mitdiskutieren. Doch eine Diskussion um die vorgeschriebene Sprache in den eigenen vier Wänden ist so absurd wie eine Vorschrift zur Verwendung rein deutschen Toilettenpapiers. Der Erzeuger solcher Ideen disqualifiziert sich.

Wie viele Menschen haben diese Sendungen und Texte vorbereitet bzw. geschrieben? Wie viel hoch qualifizierte und entsprechend bezahlte Arbeitszeit ist dabei eingesetzt worden? Ich finde es schade um die Zeit, in der ja auch Themen von Wichtigkeit hätten behandelt werden können.

Was wichtig ist?

Meiner Meinung ist jener Satz (nicht jeder) aus dem Entwurf eines Antrags zu einem Parteitreffen exakt so wichtig wie der Umstand, das möglicherweise in China ein Sack Reis umgefallen ist.

Hier könnte z.B. nach den Arbeitsbedingungen des Sackträgers gefragt werden. Ob das Gewicht des Sackes eine zulässige Masse über- oder unterschreitet. Ob es überhaupt zulässig sei, einen mutmaßlich so schweren Sack den evtl. schmalen Schultern eines womöglich älteren und schlecht ernährten chinesischen Arbeiters zuzumuten, so dass diese völlig überlastete Mensch immer mal eine Pause einlegen muss, um den schweren Sack am Wegesrand abzustellen. Was natürlich im Einzelfall zum Umfallen führen kann.

Man könnte auch die Besitzverhältnisse um diesen Sack erörtern. Ob sich da evtl. jemand bereichert hat. Oder was mit der Menge Reis, die dem Sack nun evtl. fehlt, aus hygienischer Sicht zu geschehen hat. Ich denke da an die Mitarbeiter der deutschen Ordnungsämter, die in meiner Vorstellungswelt jeden Winkel eines Restaurants mittels Q-Tipps untersuchen. Diese hätten sicher klare Standpunkte und qualifizierte Vorschläge.

Also viele Perspektiven, die für einen ganzen Tag ein buntes Programm hergeben.

Genau in dieser Zeitspanne werden Frauen vergewaltigt, irgendwo ist Krieg und Menschen sterben dabei, Steuergelder werden verschwendet und Kinder mißbraucht. Das ist wichtig.